



## **Interpellation Nr. 204 2012/2016**

Eingang Stadtkanzlei: 4. Juni 2014

### **Offene Fragen zur „Salle Modulable“**

Das Gericht auf den Bermuda hat entschieden, dass der Butterfield Trust 120 Millionen Franken, die der verstorbene Kulturmäzen Christof Engelhorn für einen „Salle Modulable“ ausgeben wollte, der Stiftung Salle Modulable auszahlen muss. Voraussetzung dafür ist eine Machbarkeitsstudie, die bis im Dezember 2015 vorliegen soll. Sie wird auf dem Projekt einer Neuen Theater-Infrastruktur basieren. Da das Vorhaben dereinst vor das Volk kommen wird, ist es zwingend, es frühzeitig öffentlich zu diskutieren. Für heute stellen sich folgende Fragen:

1. Was unternimmt der Stadtrat, damit bis im Dezember 2015 eine aussagekräftige Machbarkeitsstudie ausgearbeitet werden kann?
2. Wer leistet diese Arbeit und wer finanziert sie mit welchem Betrag?
3. Kann das Projekt „Neue Theater-Infrastruktur“ dem Konzept der „Salle Modulable“ genügen, die einst als multifunktionaler Konzertraum für Musiktheater, Kammermusik und experimentelle Musik definiert worden ist? Geplant ist es ja als Ersatz für das heutige Luzerner Theater mit seinem Drei-Sparten-Programm.
4. Die Vertreter des Butterfield Trust berufen sich auf den Richter, der gesagt haben soll, dass die „Salle Modulable“ Opern, Musicals, zeitgenössische Musik, Performing Acts oder andere Musikproduktionen beherbergen soll, nicht aber ein Sprechtheater. Ist diese Aussage richtig? Und wenn ja: Was bedeutet sie für die künftige Planung?
5. Beim früheren Projekt einer „Salle Modulable“ hat die Standortfrage viele Diskussionen ausgelöst. Nach ausführlichen Abklärungen haben sich die damaligen Planer für das Lido ausgesprochen. Jetzt soll das Inseli im Vordergrund stehen, das damals aus der Wahl fiel. Was hat sich seither geändert?
6. In den Medien ist die Rede davon, dass die Stiftung „Salle Modulable“ zwischen 30 und 35 Millionen Franken der Harbour Litigation Fund bezahlen müsse, die den Prozess erfolgreich geführt habe. Stimmt das? Wenn ja: Welcher Betrag steht dereinst für das Projekt noch zur Verfügung?

7. Das Urteil des Richters auf den Bermuda, der eine Machbarkeitsstudie verlangt hat, liegt bereits einige Monate zurück. Was haben die Planer der Theater-Infrastruktur seither konkret getan, um die Vorarbeiten beschleunigt voranzutreiben?
8. Auch wenn die Gelder des Butterfield Trusts fließen, kann das Projekt wohl nur mit öffentlichen Mitteln verwirklicht werden. Welche Beiträge haben Stadt und Kanton dafür vorgesehen?
9. Es ist davon auszugehen, dass das Volk über das Projekt abstimmen wird. Über welche Fragen wird es entscheiden müssen (Beispiele: Baubeitrag und Standort)? Für wann ist diese Abstimmung in der Stadt und im Kanton geplant?
10. Bei der früheren „Salle Modulable“-Planung ist immer wieder die mangelhafte Kommunikation kritisiert worden. Wie soll bei diesem neuen Anlauf eine hohe Transparenz geschaffen werden?

Albert Schwarzenbach  
namens der CVP-Fraktion